

Vesper in der Sophienkirche.

Dresden, Sonnabend, den 24. März 1900, nachm. 2 Uhr.

1. Fuge für Orgel (E-dur), von Joh. Seb. Bach.
2. Fünfst. Motette von Jos. Rheinberger.

De profundis clamavi ad te Domine: Domine exaudi orationem meam. Fiant aures tuae intendentes, in vocem deprecationis meae. Si iniquitates observaveris Domine: Domine quis sustinebit? Quia apud te propitiatio est: et propter legem tuam sustinui te Domine.

(Aus der Tiefe rufe ich, Herr zu dir! Herr, höre mein Gebet. Laß deine Ohren merken auf die Stimme meines Flehens. Wenn du willst der Sünden gedenken, Herr, wer wird bestehen? Doch bei dir ist die Vergebung, und wegen deines Gesetzes harre ich auf dich, Herr.)

3. Geistliches Lied (op. 29 Nr. 3), von Osk. Wermann, gesungen von Fräulein Emmy Schulz.

Wo ziehst du hin, Herr Jesu Christ, in dieser stillen Zeit, o Herr und Seelenfreund, wo ist die Herberg' dir bereit? Steigst du zum Berg, da wunderbar dein Vater dich verklärt? Zieht's dich zu deines Volkes Schaar, das du so gern gelehrt? Willst du in Petri Schifflein steh'n, da du das Meer bedroht? Willst durch die stille Flur du geh'n, umglüht vom Abendrot? „Ich rüste mich zu saurer Fahrt, zu einem schweren Tag: Gen Zion wand're ich hinauf, daß dort ich sterben mag.“ —

So sage an, Herr Jesu Christ, gib treulich mir Bericht, weiß schuldig du geworden bist, sag' an und schweige nicht! Erlagst auch du im Sündenstreit, Reis, das aus David grünt, Hast voll Gehorsam nicht allzeit dem Vater du gedient? die ärgsten Feinde konnten nicht dich einer Sünde zeih'n, wer führt dich jeko zum Gericht, dich bittrem Tod zu weih'n? — „Ich muß erfüllen allerdings die Schrift die mich bezeugt, verachtet sterb' ich und gering, daß euch der Tod sich beugt.“ —

Choral: So laß uns dich geleiten, Lamm Gottes ohne Schuld, das du uns willst erstreiten des Vaters Gnadenhuld. Wir woll'n dich tragen sehen auch uns'rer Sünden Last und dir zur Seite stehen, bis du vollendet hast.

4. Gemeinde: Gesangbuch Nr. 223, 1.

Der Herr ist mein getreuer Hirt, dem ich mich ganz vertraue; zur Weid' er mich, sein Schäflein, führt auf schöner grüner Aue; zum frischen Wasser leit' er mich, labt meine Seele kräftiglich durch's sel'ge Wort der Gnade.

Vorlesung.

5. Arie a. d. „Messias“, von Händel, ges. von Frä. Gertr. Böhme.

Er ward verschmähet und verachtet, ein Mann der Schmerzen und umgeben mit Qual. Er gab den Schlägen seinen Rücken, hielt die Wange dar der Feinde bitt'rer Wuth; Er barg sein Antlitz nicht vor Schmach und Schande.

6. Zwei kleine Motetten von P. G. Palestrina.

a) O Domine Jesu Christe, adoro te in cruce vulneratum, felle et aceto potatum, deprecor te, ut vulnera tua sint remedium animae meae. Amen.

(O angebeteter Herr Jesus Christus, am Kreuze verwundet und mit Essig getränkt, dich flehe ich an, laß deine Wunden ein Heilmittel meiner Seele sein.)

b) Ecce, quomodo moritur justus; et nemo percipit corde: Viri justi tolluntur, et nemo considerat: a facie iniquitatis sublatus est justus, et erit in pace memoria ejus. Tamquam agnus coram tondente se obmutuit; et non aperuit os suum: de angustia et de judicio sublatus est.

(Siehe, wie der Gerechte stirbt, und Niemand nimmt es zu Herzen. Die Gerechten werden hinweggenommen und Niemand merket darauf. Den Augen der Ungerechtigkeit ist der Gerechte entriickt und sein Gedächtniß wird in Frieden sein. Gleichwie ein Schaf, das verstummet vor seinem Scheerer, und seinen Mund nicht aufthut: er ist aber aus der Angst und dem Gericht genommen.)